



**Leibniz
Gemeinschaft**

**Dezentralität und Wettbewerb – das Leibniz-Modell
ZWM Jahrestagung 2010**

Christiane Neumann

Die Leibniz-Gemeinschaft

Dezentralität und Diversität = komplexe Struktur:

Herausforderung und Reichtum

Wettbewerb und Qualitätssicherung:

Risiko und Chance

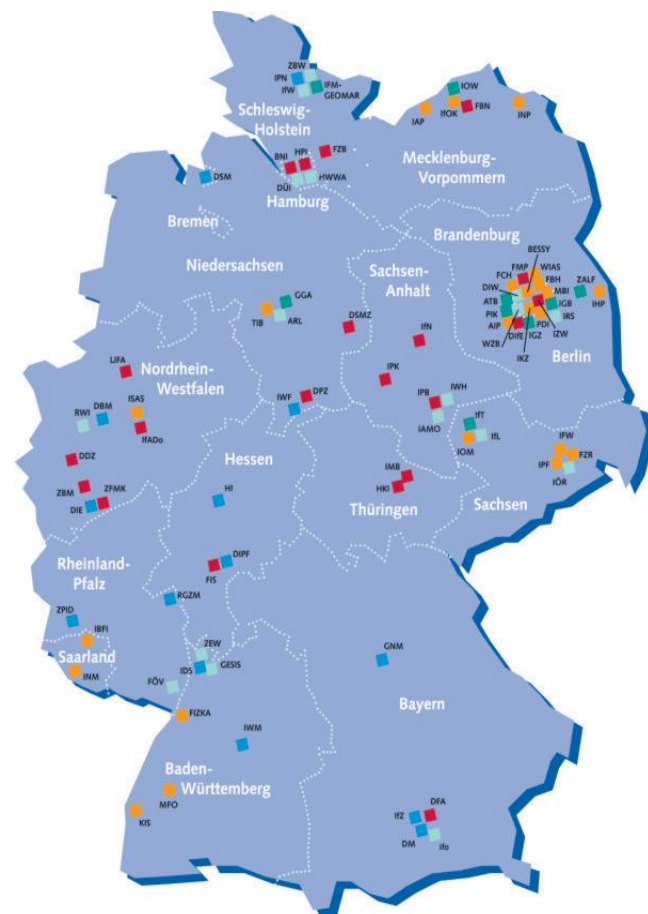
Anspruch: Exzellenz im Wettbewerb

Leibniz – Deutschlandweite Vielfalt

- **1995** Gründung aus ‚Blauer Liste‘
- **2010** 86 Einrichtungen, 16.100 Mitarbeiter/innen
 - Forschungsinstitute
 - Forschungsbasierte Infrastruktureinrichtungen
 - Forschungsmuseen

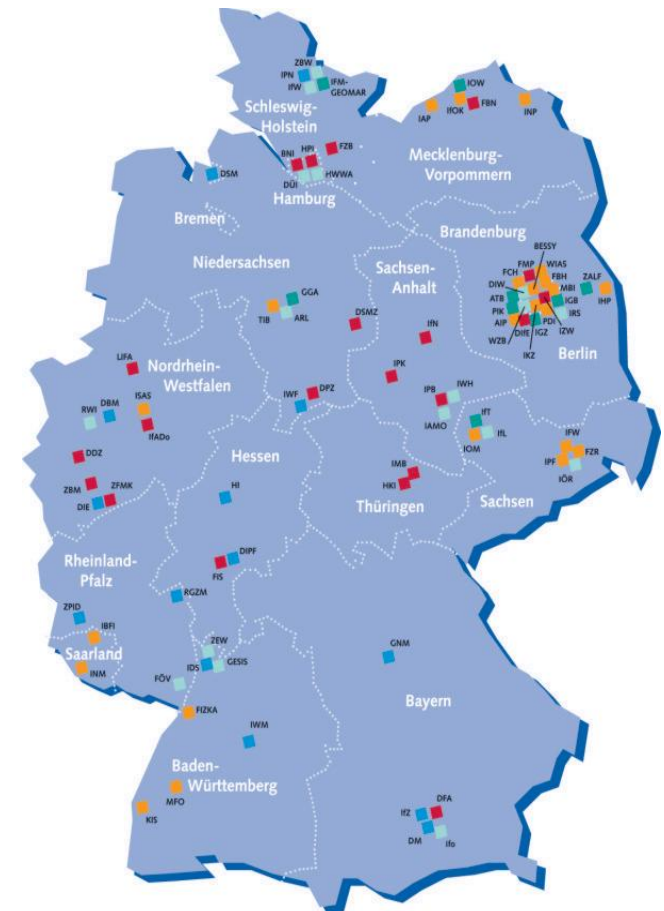
Gesamtbudget rund 1,3 Mrd. Euro

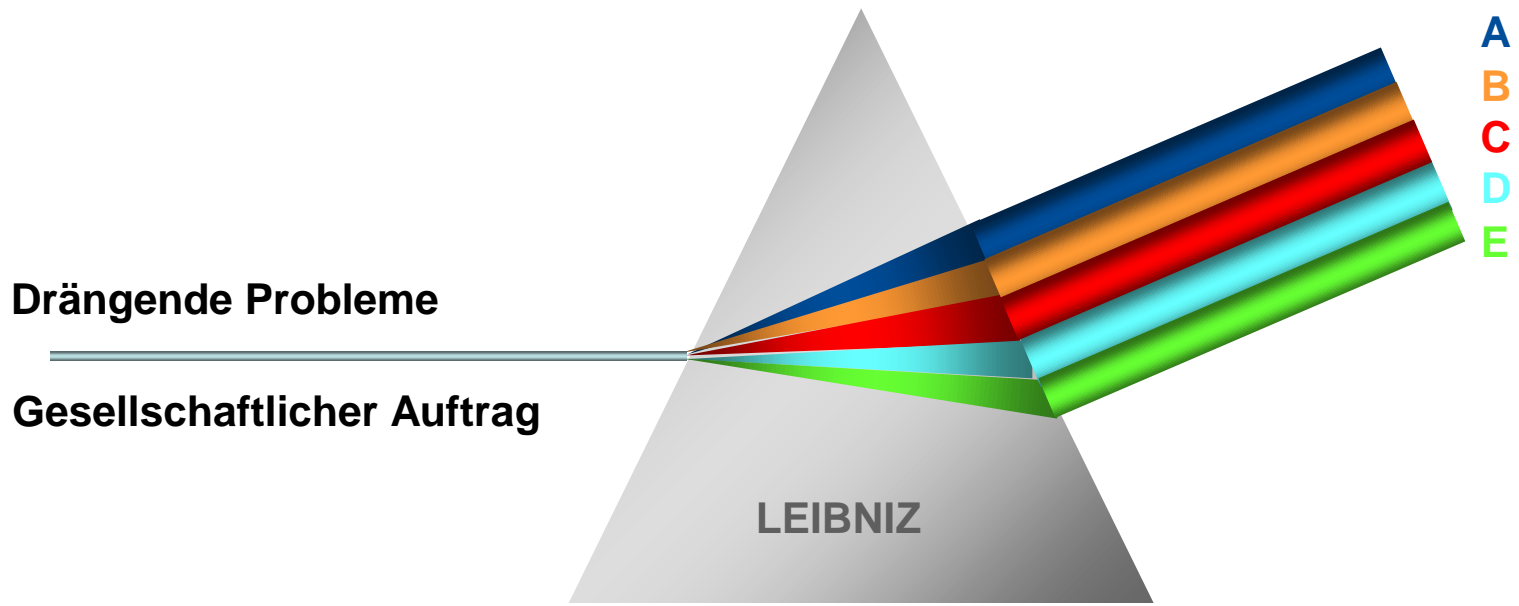
- Bund-Länder ca. 70 %
- rd. 350 Mio Euro Drittmittel und Patenterlöse



Schwerpunkte der Sektionen

- **Sektion A (15)**
Bildungsforschung
Geschichts- und Sprachwissenschaften
- **Sektion B (18)**
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Raum- und Regionalwissenschaften
- **Sektion C (22)**
Gesundheits- und Pflanzenforschung,
Biodiversität
- **Sektion D (25)**
Nanotechnologie, Materialforschung, Festkörper-
physik, Chemie, Mathematik und Informatik
- **Sektion E (10)**
Klima- und Umweltforschung
Erd-, Agrar- und Meeresforschung





Wesentliche gesellschaftliche Herausforderungen = Gegenstände der Leibniz-Forschung

- Bildung und kulturelles Erbe
- Wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftliche Entwicklung
- Gesundheit und Biodiversität
- Neue Materialien und Technologien
- Natürliche Umwelt und nachhaltige Entwicklung

Die **Stärken** der Leibniz-Gemeinschaft

Profil

- Strategische Forschung und Service zu definierten Themen
- Wissenstransfer
- Dezentrale Organisation der Gemeinschaft
- Mischfinanzierung durch Bund, Länder und Drittmittel
- Einrichtungen auf Widerruf

Qualität

- Transparentes, externes Evaluationsverfahren
- Wettbewerbsorientierung
- Führungsrolle auf bedeutsamen Wissenschaftsgebieten

Kooperation

- Profilbildende Partnerschaften mit den Universitäten
- Themenbezogene Verbände
- Netzwerke

Hochschulen: **Partner** der Leibniz-Gemeinschaft

- 243 gemeinsame Berufungen (HGF 262, FhG 137, MPG 41)
- rund 2000 Doktoranden (Frauenanteil 47%), 350 Azubis und 1200 stud. Hilfskräfte
- 515 Lehraufträge an deutschen Hochschulen
- 702 vertragliche Kooperationen mit dt. Hochschulen
- 809 vertragliche Kooperationen mit internationalen Hochschulen
- ca. 2400 Gastaufenthalte von Leibniz-Angehörigen bei anderen deutschen Hochschulen

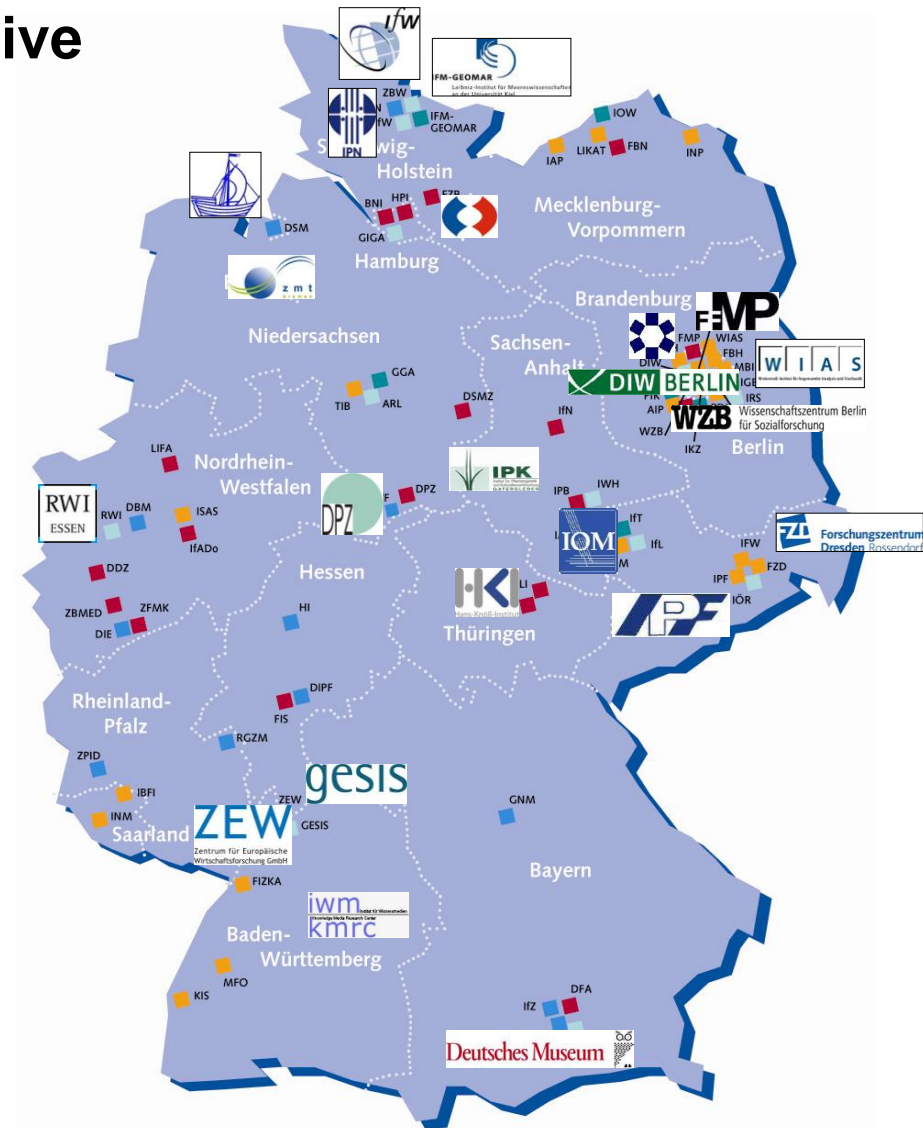
Leibniz in der Exzellenzinitiative

Endauswahl:

- 52 Leibniz-Einrichtungen beteiligt an
- 39 Anträgen

Erfolgreich:

- 22 Leibniz-Einrichtungen und
- 2 assoziierte Mitglieder in
- 22 Anträgen:
 - 8 Exzellenzclustern
 - 16 Graduiertenschulen
 - 2 Zukunftskonzepte



Leibniz-Gemeinschaft und die DFG

- 40 Sonderforschungsbereiche
- 66 Schwerpunktprogramme
- 3 Forschungszentren
- 37 Graduiertenkollegs
- 28 Forschergruppen

Die Institute der Leibniz-Gemeinschaft sind berechtigt, Anträge bei der DFG auf ihrem Hauptarbeitsgebiet zu stellen. Sie zahlen dafür einen Anteil in Höhe von 2,5% Zuwendungen an die DFG.

Es besteht Kooperationspflicht mit den Hochschulen es sei denn insgesamt 45% der Projektkosten werden von den Forschungseinrichtungen übernommen.

DFG Förderranking: Leibniz erfolgreich

außeruniversitäre Bewilligungen (Anteile in %)

	1999-2001	2002-2004	2005-2007
Gesamtsumme (in Mio. €)	399,3	417,5	694,8
Max-Planck-Gesellschaft	23,6%	27,5%	33,3 %
Leibniz-Gemeinschaft	19,3%	23,5%	22,8 %
Helmholtz-Gemeinschaft	18,4%	18,25%	17,7 %
Fraunhofer-Gesellschaft	4,4%	3,8%	3,3 %

Wissenschaftler 2005:	
HGF:	10'000
FhG:	7'000
MPG:	4'326
Leibniz:	5'604

Leibniz Erfolg beim DFG Förderranking

DFG Bewilligungen

	1999-2001 (Mio. Euro)	2002-2004 (Mio. Euro)	2005-2007 (Mio. Euro)	Veränderung (Mio.€ z. Vorperiode)	Veränderung (in Prozent)
Insgesamt	3494,0	3658,6	5456,9	+164,6 → +1798,3	4,7 → 49,2
davon an					
Hochschulen:	3095,0	3241,1	4737,4	+146,1 → +1496,3	4,7 → 46,1
Leibniz- Gemeinschaft	76,868	98,000	158,5	+21,132 → +60,5	27,5 → 61,7
Max-Planck- Gesellschaft	94,338	115,000	231,7	+20,662 → +116,7	21,9 → 101,5
Helmholtz- Gemeinschaft	73,374	76,200	123,0	+2,826 → + 46,8	3,9 → 61,4
Fraunhofer- Gesellschaft	17,470	15,900	22,8	-1,570 → +6,9	-9,0 → +43,4 12

Pakt für Forschung und Innovation

- Der Pakt ist Teil der Offensive der Bundesregierung mit der 6 Mrd. € zusätzlich in Forschung und Entwicklung investiert werden. Das Pendant für die Hochschulen dazu ist die Exzellenzinitiative.
- Zur Erreichung dieser Ziele verpflichten sich Bund und Länder, den Wissenschafts- und Forschungsorganisationen die jährlichen Zuwendungen bis zum Jahre 2010 um mindestens 3 Prozent zu erhöhen.
- Die Wissenschafts- und Forschungsorganisationen haben sich im Gegenzug verpflichtet, die Qualität, Effizienz und Leistungsfähigkeit ihrer jeweiligen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit zu steigern,

Die Leibniz-Gemeinschaft im Pakt

- SAW-Verfahren
- Neue Modell für Verbände und Netzwerke mit Universitäten
- Profilbildung und Schwerpunktsetzung
- Qualitätssicherung

Die Leibniz-Gemeinschaft im Pakt

- Wettbewerbliches Verfahren (SAW): Leibniz-Besonderheit
- Ein Drittel des jährlichen Aufwuchses (2007: 7,6 Mio. Euro) wird im Wettbewerb vergeben, der in den Händen des Senatsausschusses Wettbewerb liegt (sog. SAW-Verfahren)
- Alle Leibniz-Institute sind berechtigt, jährlich einen Antrag mit einer Laufzeit von in der Regel bis zu drei Jahren zu stellen
- Es gelten die Förderlinien des Pakts

Insbesondere in folgenden Bereichen in der Diktion der Pakt-Förderlinien:

- Qualitätssicherung
- Besonders innovative und risikoreiche Vorhaben
- Vernetzung
- Nachwuchsförderung
- Frauen in wiss. Leitungspositionen
- Verwertung von Forschungsergebnissen und Ausgründungen

In der Leibniz-Gemeinschaft durch das wettbewerbliche Verfahren

Neue Modelle für die Kooperation mit Unis: z. B. Leibniz-Humboldt-Professur

- Berufung: gemeinsame Kommission
- Ausstattung: W2-Professur
- Ausrichtung: gemeinsames Thema (aber ergebnisoffen)
- Laufzeit: 5 plus 4 Jahre
- Lehre: 40%, flexibel gestaltbar
- Qualitätsmanagement: Evaluierung nach 5 Jahren

Neue Modelle für die Kooperation mit Unis: z.B. Wissenschaftscampus

- Gemeinsame Initiative von Hochschule, Leibniz-Einrichtung sowie Land (mittelbar Bund)
- Einigung auf Leibniz-kompatible Thematik (regionaler Schwerpunkt)
- Aufgabe von hierarchischen Strukturen
- Verantwortlichkeit bei Rektorat und Leibniz-Direktorium
- Gegenseitige Nutzung von Leistungsdaten (Impactpunkte, Drittmittel)
- Promotions- und Habilitationsrecht (via Hochschule)
- Antragsberechtigung bei der DFG, Pakt, Exzellenz-Initiative
- Vorstufe für Exzellenzcluster

Die Leibniz-Gemeinschaft in der Exzellenzinitiative

- erfolgreich !
- Motor und Partner in Verbänden
- Potentieller Institutioneller Rahmen bei Verstetigung von Clustern
- In jedem Fall: der Partner und Ansprechpartner bei der Profilbildung von Universitäten.



**Leibniz
Gemeinschaft**

Danke!